

# Joeys steiniger Weg!

## Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

### Kapitel 117: Einn Anflug von Sommer

Kapitel 117 - Ein Anflug von Sommer

"Wie war dein Wochenende?", fragte Kai Joey, der ihm gegenüber saß und mit seinem T-Shirt-Saum spielte.

"Hm...", kam es nur wortkarg von dem Blondem, der kurz auf den leeren Platz neben sich schaute. Seto hatte es heute nicht geschafft pünktlich aus der Firma loszukommen und nun saß Joey hier alleine mit dem Rothaarigen. "Tristan war da."

"Und was habt ihr so getrieben?", fragte Kai im üblichen Smalltalk-Tonfall.

"Geredet.", kam es wieder leise von Joey.

"Über was denn?", hakte der Therapeut nach.

"Ü... über den Sommer.", antwortete der Blonde kaum hörbar. Überrascht blickte Kai ihn an.

"Wie kam es dazu?", versuchte Kai das Gespräch am Laufen zu halten.

"Einfach so...", kam es von Joey. "Es... ist einfach so passiert."

"Und... haben sich deine Ängste bewahrheitet?", wollte Kai wissen, dem schon länger klar war, warum Joey nicht über diese Woche sprechen wollte.

"Wird sich noch zeigen.", kam es unsicher von dem Blondem.

"Wie hat denn Tristan auf das reagiert, was du ihm erzählt hast?", kam es interessiert von dem Psychologen.

"Er... er war geschockt. Wütend... Fassungslos...", zählte Joey leise auf.

"War er auf dich wütend?", wollte Kai ergründen.

"Nein... jedenfalls hat er gesagt, dass er nicht auf mich wütend sei, sondern auf die Männer, die mich im Sommer...", Joeys Stimme brach zusammen, als die erste dicke Träne über seine Wange lief und er sich noch kleiner machte, als er ohnehin schon wirkte.

"Die dich im Sommer vergewaltigt haben.", führte Kai den Satz zu Ende. Weitere dicke Tränen perlten Joey über das Gesicht und er biss sich verzweifelt auf die Unterlippe. Aber er nickte bejahend.

"Entschuldigt bitte meine Verspätung.", kam es von Seto, der in den Wintergarten geeilt kam, erst Kai die Hand gab und sich dann neben Joey setzte. Erst jetzt fielen dem Brünetten die Tränen auf dem Gesicht seines Geliebten auf. Sanft strich er sie weg und zog Joey enger an sich heran. "Hey, was ist denn los?"

"N... nichts.", meinte Joey eilig und wischte sich eilig die neuen Tränen von den Wangen. Doch unaufhörlich folgten weitere Tränen.

"Das sieht aber nicht aus wie Nichts, mein Schatz.", kam es sanft von Seto.

"Joey erzählte mir gerade davon, dass er am Wochenende mit Tristan über die Woche im Sommer erzählt hat.", informierte Kai Seto, der den Therapeuten erstaunt ansah, bevor er wieder zu Joey schaute.

"Das hast du?", fragte er ungläubig. Doch daraufhin musste Joey noch mehr weinen.

"Oh.", kam es auf einmal von Kai, dem sein Fauxpas klar wurde. "Du hast das nicht gewusst?"

"Nein... ich hör zum ersten Mal davon.", bestätigte Seto. "Oh Schatz, warum weinst du denn so... das ist doch gut, dass du mit Tristan darüber gesprochen hast."

Joey konnte nicht antworten oder etwas erwidern, er konnte nur verzweifelt schluchzend.

"Joey hat Angst, dass Tristan ihm die Freundschaft aufkündigen könnte, nachdem er nun weiß, was im Sommer alles geschehen ist.", weihte Kai Seto weiter ein.

"Was? Nein, das würde Tristan niemals tun.", meinte Seto sanft. "Tristan ist dein bester Freund und daran wird sich nichts ändern. Nichts, hörst du mein Streuner."

Doch Joey konnte das nicht beruhigen. Er ging völlig in seiner Panik und Verzweiflung auf. Da sah Kai im Wohnzimmer eine Bewegung. Er stand auf und ging zu der Glastür, die Wintergarten von Wohnzimmer trennte, öffnete sie und schaute ins Wohnzimmer. Da sah er Tristan stehen, der ihn belämmert anschaute.

"Sorry, wollte nicht stören.", meinte der andere Brünette.

"Du kommst eigentlich genau richtig.", meinte Kai sanft lächelnd. "Sag mir, Tristan... jetzt, wo Joey dir von der Woche im Sommer erzählt hat, hast du da vor ihm die Freundschaft zu kündigen?"

Wie vom Blitz getroffen blickte Tristan den Rothaarigen ungläubig an, bevor er völlig benommen den Kopf begann zu schütteln.

"Himmel, nein, wieso sollte ich?", kam es geschockt von Joeys bestem Freund.

"Keine Ahnung. Wollte nur sicher gehen, denn ich hab da drinnen einen völlig aufgelösten Joey sitzen, der genau von dieser Angst gerade aufgefressen wird. Wärs du vielleicht bereit mit mir zu...", erklärte Kai, der sein Anliegen erst gar nicht fertig formulieren konnte, als Tristan bereits an ihm vorbei eilte, die drei Stufen zum Wintergarten nach unten nahm und sich schließlich neben Joey auf dem Boden kniete.

"Hey...", begrüßte er Joey vorsichtig und lächelte ihn sanft an. Dieser schaute ihn aus verweinten Augen ungläubig an. "Hab gehört, dass du wieder die Lügen dieser kleinen Stimme in deinem Kopf glaubst, die dir erzählt, dass ich dir die Freundschaft aufkündigen werde... Aber das stimmt nicht. Die Stimme lügt dich an, wie sie dich in allem bislang angelogen hat. Du bist und bleibst mein bester Freund."

Überglücklich warf sich Joey um Tristans Hals, der seine Arme um ihn schloss und fest hielt. Man konnte regelrecht sehen, dass etwas sehr schweres von Joey abgefallen war.

Seto kam aus Joeys Zimmer. Nach dem heftigen Weinkampf war der Blonde völlig erschöpft gewesen, so dass Seto ihn in ihr Bett gebracht hatte. Nachdem er eingeschlafen war, war Seto wieder aufgestanden und stand nun Tristan gegenüber.

"Danke.", meinte der CEO nur leise zu Tristan. Dieser lächelte sanft.

"Nicht dafür, Seto.", meinte Tristan.

Sie gingen die Treppe hinunter und setzten sich dann ins Wohnzimmer, wo ihnen die Dienstmagd Kaffee nach ihren individuellen Vorlieben servierte. Tristan nippte an seinem Espresso Latte Macchiato, während Seto einen Schluck von seinem schwarzen

Kaffee nahm.

"Er hat dir von der Woche also erzählt?", eröffnete Seto das Gespräch und Tristan nickte.

"Ja... hat er.", antwortete der andere. "Aber... ich kann dir davon nichts erzählen."

"Wie... wie schlimm ist es, Tristan?", fragte Seto, der im ersten Moment wütend geworden war, dann aber verstand, warum Tristan ihm nichts erzählen konnte. Entweder hatte Tristan Joey versprochen mit niemanden darüber zu sprechen oder das, was Joey ihm erzählt hatte, war so schrecklich, dass Tristan es für wichtig hielt, dass Seto es nicht erfuhr.

"Es ist noch viel schlimmer, als wir beide befürchtet hatten, Seto. Es... es sind nicht nur die Vergewaltigungen an sich, sondern...", Tristan biss sich selbst auf die Lippe. "Joey muss dir das selbst erzählen. Ich kann ihm das nicht vornweg nehmen."

"Verstehe.", meinte Seto und verstand doch im Grunde nichts. "Ich denke nicht, dass er es mir jemals erzählen wird. Ich glaube, vorhin war er drauf und dran es Kai endlich zu erzählen und ich bin mitten reingeplatzt und dann erging er sich in seiner Angst."

"Seto... Ich weiß, du liebst Joey und er bedeutet dir die Welt... aber das, was die mit ihm da gemacht haben... hat sein Selbstwertgefühl komplett zerstört. Das Gefühl wertlos zu sein kommt nicht nur durch seinen Vater...", erklärte Tristan so oberflächlich, wie er konnte, damit es Seto verstand, aber ohne etwas zu verraten, was Seto noch nicht wissen sollte.

"Okay... dann werde ich ihm helfen sein Selbstwertgefühl wieder aufzubauen.", meinte Seto entschlossen und was Tristan für diesen Tipp mehr als dankbar. Tristan lächelte ihn an, da er wusste, dass Seto Berge versetzen würde, wenn es notwendig gewesen wäre, um Joey zu helfen.